Mittwoch, 31. August 2022, 12:00 Uhr
~3 Minuten Lesezeit

Vergebung oder Vergeltung

Bei unserer Bewertung von Unrecht sollten wir zwischen dem „Sünder“ und der „Sünde“ differenzieren.

von Gerald Ehegartner
Foto: icedmocha/Shutterstock.com

Es war ein langer und erfolgreicher zivilisatorischer Prozess, bis es uns als Menschheit gelang, von der Sippenhaftung über „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ zur Vergebung durchzudringen. Die „Unschuldsvermutung“ als Grundprinzip eines rechtsstaatlichen Strafverfahrens baut seit Jahrhunderten auf dem Gedanken der Vergebung auf. Der Grundsatz „Im Zweifel für den Angeklagten“ gilt durchaus als im positiven Sinn wesentliches Erbe des christlichen Glaubens. Sollen wir, die viele der Maßnahmen als ungerechtfertigt und völlig überschießend bewerten, diese Errungenschaft nun über Bord werfen und die Verurteilung der Verantwortlichen einfordern? Gleich vorweg: Ja, ich bin dafür, die ausführenden Personen zur Verantwortung zu ziehen, jedoch im Geiste der Verzeihung.

Als das deutsche Bundesinnenministerium sein Strategiepapier

formulierte, in dem es bewusst forderte, selbst unseren Jüngsten Angst einzujagen, schrillten bei allen, die noch Empathie empfanden, die Alarmglocken. Bewusst wurde in Kauf genommen, unschuldige Kinder von Hoffnungs- zu Virenträgern umzudeuten und sie mittels Angst als Gefährder für ihre Großeltern zu framen.

Im Kern erleben wir ein modernes Kinderopfer für einen Todeskult, der das Leben anhalten möchte, um dem Tod zu entrinnen. In dieser Verdrehung wurden wir zu Schutzbefohlenen der Kinder statt umgekehrt.

Die Rückkehr der Angstpädagogik und das ständige Arbeiten mit Angst und Bedrohungsszenarien machten es möglich, einen Krieg gegen das Leben, das Menschsein selbst zu beginnen.

Gerade der körperliche, soziale und psychologische Ausschluss jener großen Minderheit, die sich nicht impfen lassen möchte und Kritik an den Maßnahmen übt, kommt einem Sündenfall gleich. Die rote Linie der Diskriminierungsverbote wurde und wird von jenen deutlich überschritten, die für sich selbst das Gute an sich in Anspruch nehmen.

> ***Wir sind nun aufgefordert, die Diskriminierungsverbote zumindest um den Impfstatus zu erweitern.***

Die Gesellschaft ist tief gespalten, wahre Schluchten haben sich in den letzten Monaten aufgetan.

Sollen wir nun jene anklagen, die für diese Misere verantwortlich sind? „Hasse die Sünde, aber nicht den Sünder“, formulierte einst der englische Maler und Dichter William Blake. Man könnte diesen Satz auch positiv umformulieren: „Liebe den Sünder, aber nicht die Sünde.“ Dies ist sicherlich nicht einfach, wenn wir in das exemplarisch wahnhafte Gesicht eines Karl Lauterbach blicken, der beinahe täglich die Angstsirene bedient und Bachs „Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe“ (LBWV 25) lauter singt als alle anderen.

Wir sind aber aufgerufen, das Unmögliche zu schaffen: zu verzeihen und zugleich die Täter aufgrund ihrer Taten zur Verantwortung zu ziehen.Gerade diejenigen, die keinerlei Einsicht zeigen und Fehler unvermindert fortsetzen, benötigen Konsequenzen. Ohne diese ist Lernen kaum möglich.

Ist ehrliche Einsicht vorhanden, werden die Konsequenzen beziehungsweise das Strafausmaß abgemildert, da ein Lernprozess zu beobachten ist. Dies alles betrifft Tat und Motiv, nicht den Menschen selbst. Diesem können wir aus freien Stücken verzeihen, ihn lieben. Jesus, der den goldenen Schlüssel der Verzeihung brachte, nannte dies „Feindesliebe“.

Diese feine Unterscheidung ist vonnöten, der schmale Grat will gegangen werden, um auf dem Tandem von Verzeihung und Recht Richtung Utopia fahren zu können.

> ***Wir müssen den bewussten und unbewussten Tätern in einem Akt der Selbstliebe Einhalt gebieten, denn sie***

> ***werden sich selbst nicht bremsen wollen.***

Das verpflichtende Tragen von Masken und die Nötigung zu einer experimentellen Impfung, die nur die Sp(r)itze jenes Eisbergs darstellt, welcher als Transhumanismus benannt werden kann, stellen letztendlich eine Straftat dar. Allein der bitterst erkämpfte Nürnberger-Kodex winkt eindringlich aus der Vergangenheit.

Recht und Verzeihung können gemeinsam tanzen. Vergeltung wird uns nicht helfen, genauso nicht wie falsch verstandenes Verzeihen, das einer Aufarbeitung im Wege stehen würde.

Es ist zusätzlich an der Zeit, neue, lebendige Systeme der Wissenschaft, Kunst und Religion für die Zukunft zu entwerfen — vor allem im Bereich der Bildung und der Medizin.

Stoßen wir mit den Gläsern der Gerechtigkeit und der Verzeihung auf das Leben an!

Auf den Klang des Lebens!

(https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut.html)

(https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut.html)

Hier können Sie das Buch bestellen: als **Taschenbuch** (https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut.html) oder **E-Book** (https://www.buchkomplizen.de/Alle-Buecher/Nur-Mut-oxid.html).

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Beitrag erschien zuerst unter dem Titel „[Liebe den Sünder, aber nicht die Sünde! **Vergebung oder Vergeltung?** (https://kaisertv.de/2022/08/11/liebe-den-sunder-aber-nicht-die-sunde-vergebung-oder-vergeltung/)“ bei ***KaiserTV*** *(https://kaisertv.de/)*.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.

Gerald Ehegartner ist Lehrer, Vision-Quest-Guide, Musiker, Theater- und Wildnispädagoge und Autor der

Romane „**Kopfsprung ins Herz — Als Old Man Coyote das Schulsystem sprengte** (https://www.amazon.de/Kopfsprung-ins-Herz-Schulsystem-sprengte/dp/395883454X/ref=sr_1_1?__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&crid=322ZHBTAG9ZQ3&keywords=Kopfsprung+ins+He 1)“, „**Feuer ins Herz — Wie ich lernte mit der Angst zu tanzen** (https://www.amazon.de/Feuer-ins-Herz-lernte-tanzen/dp/395883518X/ref=sr_1_1?__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&crid=2C2Y3GN8LBZV4&keywords=Feuer+ins+Herz+%E 1)“ sowie seiner Textsammlungen „**Gedanken in einer (w)irren Zeit — tiefsinnige und humorvolle Texte zu brisanten Themen unserer Zeit** (https://amzn.to/46sXmsp)“ und „Menschsein — rebellische und humorvolle Texte für eine lebenswertere Welt“. Er ist Mitbegründer des ersten österreichischen Naturpädagogik-Wahlpflichtfaches namens „Abenteuer Natur“ und Mitglied der Akademie für Potentialentfaltung. Weitere Informationen auf **geraldehegartner.com** (https://geraldehegartner.com/).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.